

Zurück in die Zukunft der Busse!

Heute sind die Busse in Wien sehr umweltfreundlich. Sie geben nur wenig Abgabe in die Luft ab und bieten ihren Fahrgästen mehr Bequemlichkeit und Platz als ihre Vorgänger. Bis hierhin war es allerdings ein weiter Weg mit vielen Stationen. Kannst du die Busse in die richtige Reihenfolge ihrer Entstehung bringen?

Ende der 1950 ziehen immer mehr Menschen nach Wien. Und auf den Straßen wird es immer enger. Ideen für mehr Platz auf den Straßen und in den Öffis sind dringend gefragt! So kommt der 2-stöckige Doppeldeckerbus nach Wien. Aber die Wienerinnen und Wiener gehen nur ungern ins obere Stockwerk. Außerdem ist er für viele Strecken zu hoch ... (NEU)

Umweltschutz wird immer wichtiger. Nach dem Umbau aller Busse fahren diese ab 1977 mit einem Gemisch aus Diesel und Flüssiggas. Sie gehören damit zu den umweltfreundlichsten ihrer Zeit. (KANN)

1923 werden neue Busse angeschafft, die im „1-Mann-Betrieb“ ohne Schaffner unterwegs sind. Sie sind daher günstiger als ihre Vorgänger. Dafür hat der Busfahrer nun aber doppelt so viele Aufgaben. (LANG)

Anfang des 20. Jahrhunderts werden die Pferde von Benzinbussen abgelöst. Diese sind allerdings sehr teuer. Nachdem Straßenbahnen mehr Menschen befördern können und billiger sind, werden die Busse schnell wieder abgeschafft und durch Tramways ersetzt. (ETWAS)

Schon 1830 ziehen Pferde die ersten „Busse“ durch Wien. Mit fixem Fahrplan und fixen Haltestellen kostet eine Fahrt damit nur ein Achtel einer Fiakerfahrt. (GUTEN)

Nach dem zweiten Weltkrieg sind viele Busse zerstört. Nachdem Diesel billiger ist als Benzin und die Dieselmotoren noch dazu stärker, entscheidet man sich für den Kauf von Dieselnbussen. (ENGEN)

Kann ein Bus schwimmen?

Wenn du die richtige Reihenfolge gefunden hast, passen die Wörter in dieser Reihenfolge in den Lückentext.

Die Anfangsbuchstaben der Wörter ergeben außerdem die Bezeichnung eines Bustyps, der seit 1963 in Wien unterwegs ist und die Doppeldeckerbusse abgelöst hat.

_____ Tag! Darf ich mich vorstellen?

Ich heiße *Gustav*. Solche Busse wie ich fahren seit mehr als 50 Jahren durch Wien. Wir sind _____ ganz Besonderes! Denn wir sind so _____, dass wir uns in der Mitte biegen müssen. Sonst würden wir in _____ Kurven stecken bleiben. Da staunst du, was?



Am 1. August 1976 hatte ich übrigens einen Unfall, der mich berühmt gemacht hat. Da bin ich mitsamt der Reichsbrücke in die Donau gestürzt. Aber ich hatte Glück im Unglück! Man konnte mich reparieren, und 6 Monate später war ich schon wieder im Einsatz. Auch die Brücke wurde wieder _____ gebaut.

Meinen Dienst habe ich erst 1989 beendet. Jetzt stehe ich im Verkehrsmuseum Remise und _____ dort von allen Menschen bestaunt werden.

Bis heute bin ich Wiens berühmtester _____ bus!

Kann ein Bus schwimmen?

Lege die richtigen Bild-, Text- und Jahreszahlkarten übereinander und bringe die verschiedenen Bustypen in die richtige zeitliche Reihenfolge.

Wenn es dir gelingt, passen die Wörter am Ende der Bildkarten in dieser Reihenfolge in den Lückentext. Die Anfangsbuchstaben der Wörter ergeben außerdem die Bezeichnung eines Bustyps, der seit 1963 in Wien unterwegs ist und die Doppeldeckerbusse abgelöst hat.

_____ Tag! Darf ich mich vorstellen?

Ich heiße *Gustav*. Solche Busse wie ich fahren seit mehr als 50 Jahren durch Wien. Wir sind _____ ganz Besonderes! Denn wir sind so _____, dass wir uns in der Mitte biegen müssen. Sonst würden wir in _____ Kurven stecken bleiben. Da staunst du, was?




Am 1. August 1976 hatte ich übrigens einen Unfall, der mich berühmt gemacht hat. Da bin ich mitsamt der Reichsbrücke in die Donau gestürzt. Aber ich hatte Glück im Unglück! Man konnte mich reparieren, und 6 Monate später war ich schon wieder im Einsatz. Auch die Brücke wurde wieder _____ gebaut.


Meinen Dienst habe ich erst 1989 beendet. Jetzt stehe ich im Verkehrsmuseum Remise und _____ dort von allen Menschen bestaunt werden.


Bis heute bin ich Wiens berühmtester _____ bus!

Mit Bim und Bus



Guten 

Etwas 

Lang 

Pferde ziehen die ersten „Busse“ durch Wien und kosten nur ein Achtel einer Fiakerfahrt.

Die ersten beiden Benzinbusse fahren los. Fahrer und Schaffner haben alle Hände voll zu tun. Aber die Straßenbahn kommt billiger ...

1-Mann-Busse lösen das Problem. Die Fahrer haben jetzt allerdings doppelt so viele Aufgaben.









1830

1907

1923







Mit Bim und Bus



Engen ◐

Neu ●

Kann ▲

Die Busse fahren jetzt mit Dieselmotoren: Sie haben mehr Power, und Diesel ist außerdem billiger als Benzin.

Doppeldeckerbusse können mehr Fahrgäste befördern. Doch beliebt sind sie nicht. Außerdem können sie wegen ihrer Höhe nicht überall fahren.

Hybridbusse nutzen Diesel und Flüssiggas als Antrieb und sind besonders umweltfreundlich.

◐

●

▲

1945

1960

1977

◐

●

▲

Auf schnellen Gleisen Richtung Zukunft

1. Kennst du die Antriebsformen, die die Straßenbahnen in Wien vorwärts gebracht haben? Benenne sie!



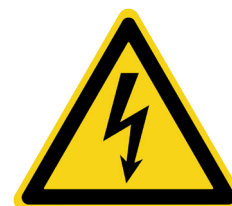
© visible3dsdscience | fotolia.com

3x F (S)



© jojoo64 | fotolia.com

2x D P (C)



© alona_s | fotolia.com

2x T (W)

2. Ergänze den Lückentext mit den drei Antrieben und den nachfolgenden Meilensteinen! 4 Begriffe kommen öfter vor. Wie oft, erkennst du an der Zahl vor diesen Begriffen.

1897 (H)

2x ULF (L)

Amerikaner (Z)

Flexity (E)

Straßenseite (A)

12 Jahre (R)

1995 (P)

Emil (K)

Der Anfang der Straßenbahnen in Wien liegt bei den (1)_____en.

Ab 1865 zogen sie die „Glöckerlbahn“ durch Wien. Dieser Spitzname der (1)_____etramway kommt von den Glöckchen am Zaumzeug, die bei jedem Schritt bimmelten.

Ab 1883 wurden die (1)_____e nach und nach durch einen neuen Antrieb ersetzt: durch (2)_____. Die (2)_____tramway blies auf dem Weg durch die Straßen der Stadt dichte Wolken in den Himmel, war schwerfällig und laut.

Die Elektrische hält Einzug in Wien!

Ab (3)_____ konnte die Straßenbahn auch mit (4)_____ angetrieben werden. Dieser kam damals entweder aus einer Schiene am Boden oder – so wie heute noch – aus Oberleitungen. Seither wurden übrigens nur

noch die Straßenbahnmodelle geändert, der _____-Antrieb hat alle anderen verdrängt.

1938 wechselten die Straßenbahnen die (5)_____!

Bisher waren sie immer links gefahren, jetzt kam Österreich zu Deutschland und die Straßenbahnen wanderten – wie dort üblich – nach rechts.

Während des Zweiten Weltkrieges wurden die Straßenbahnen schwer beschädigt. Schnell mussten neue her! (6)_____ nach der Einführung des Rechtsverkehrs wurden 42 Straßenbahnen aus New York nach Wien geliefert. Die Wiener und Wienerinnen nannten die Züge mit den selbstschließenden Türen nach ihrem Herkunftsland: „(7)_____“.

In den folgenden Jahren wurde weiter an verschiedenen Straßenbahntypen getüftelt. Es wurden neue Modelle gebaut und alte verändert. Bis schließlich 1959 der erste (8)_____ das Licht der Welt erblickte. Sein 7 Jahre jüngerer Nachfahre „E1“ ist heute noch in Wien unterwegs.

Erst viel später, nämlich (9)_____ eroberte eine ganz neue Straßenbahn die Gleise Wiens: (10)_____. Die Niederflurstraßenbahn mit Schiebetüren, die sich nach außen öffnen, ist so niedrig wie keine andere. So können auch Menschen mit Kinderwagen oder Rollstuhl bequem ein- und aussteigen. Ab übernächstem Jahr wird (10)_____ vom neuen, auch sehr niedrigen Modell (11)_____ unterstützt.

Hast du alle Wörter richtig eingesetzt? Dann musst du nur noch die Lösungsbuchstaben richtig eintragen. Als Lösungswort erhältst du den Spitznamen von Personen, die in den Öffis die Fahrscheine kontrollieren. Er stammt von der dunklen Kopfbedeckung, die diese früher getragen haben:

															/IN
1	2	3	4	5	6	7	8	5	9	9	10	11	6		

Auf schnellen Gleisen Richtung Zukunft

1. Kennst du die Antriebsformen, die die Straßenbahnen in Wien vorwärts brachten? Benenne sie!



© visible3dscience | fotolia.com

__ F __ _ _



© jojoo64 | fotolia.com

D __ _ P __



© alona_s | fotolia.com

__ T __ _ _

2. Ordne die Karten in der richtigen zeitlichen Reihenfolge!
Wenn es dir gelingt, erhältst du einen Lösungssatz und ein Lösungswort:

Der/Die

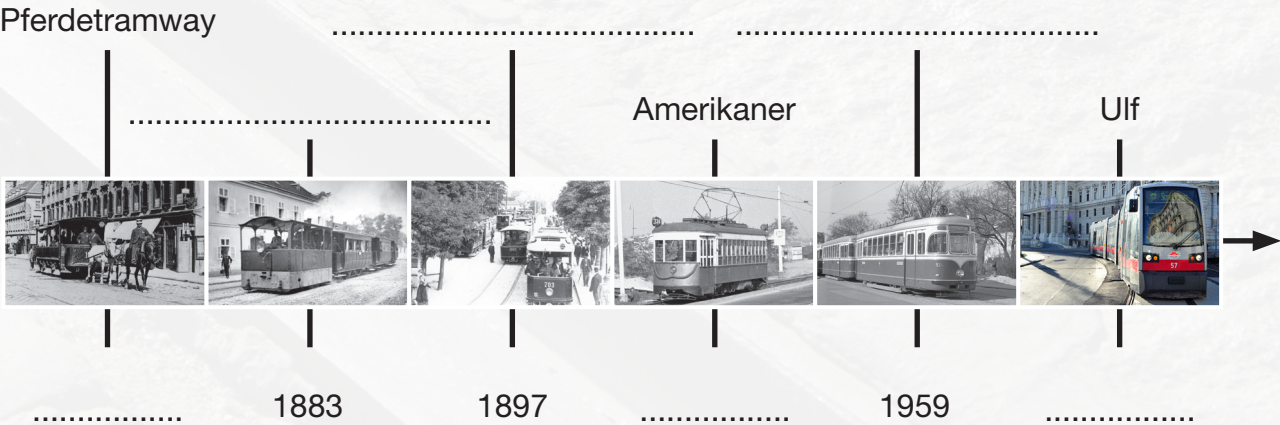
									E		/IN
1	2	3	4	5	6	3	7	8		4	

kontrolliert, ob die Fahrgäste einen Fahrschein haben.

3. Weißt du auch, wie dieser Beruf offiziell heißt?

F __ _ S __ _ K __ _ T __ _ E __ _ /IN

4. Auf dem Zeitstrahl sind im Laufe der Jahre ein paar Begriffe und Jahreszahlen verloren gegangen. Ergänze sie!



© fotolia.com: kevers

Mit Bim und Bus



SCH Der/Die **◆**

W kontrolliert, **+**

A ob *****

Pferde mit Glöckchen am Zaumzeug ziehen die ersten Straßenbahnen durch Wien.

Große dicke Wolken werden von den Dampftramways in die Luft geblasen.

Die Elektrische startet durch! Strom versorgt die neuen Straßenbahnen mit Energie von unten oder oben.

◆

+

1865

1883

1897

◆

+

Mit Bim und Bus



R die ◐

Z Fahrgäste ●

K einen ▲

Die Straßenbahnen wechseln die Seite. Jetzt wird rechts gefahren!

Aus New York kommt die neue Straßenbahn: der „Amerikaner“ hat sogar automatische Türen.

Der erste Emil fährt auf den Schienen Wiens – seine Nachfahren tun das heute noch.

◐

●

▲

1938

1950

1959

◐

●

▲

Mit Bim und Bus



PP Fahrschein

L haben

Moderne Niederflurstraßenbahnen namens ULF bieten den Fahrgästen viel Komfort.

Das Modell der Zukunft heißt „Flexity“ und hat ebenfalls eine sehr niedrige Einstiegshöhe.

1995

2018

Mit allen Sinnen ...

Was unterscheidet Pferdetramway, Dampftramway und die elektrische Straßenbahn? Wenn du die Merkmale richtig einsetzt, sagt dir Lösungswort 1, was alle drei zum Fahren brauchen. Lösungswort 2 ist der Begriff für die Fahrbahn von Fahrzeugen, die ohne Lösungswort 1 nicht fahren können.

1 → [] [] [] [] [] [] [] [] [] [] [] S

2 → [] [] [] [] S

3 → [] [] [] [] S

4 → [] [] [] S

5 → [] [] [] [] [] [] [] S

6 → [] [] [] [] [] [] S

7 → [] [] [] [] [] [] [] [] [] [] S

8 → [] [] [] [] [] [] [] [] [] [] S

9 ↓ [] [] [] [] [] S

1. Sie waren am Zaumzeug der Pferde befestigt, die die ersten Tramways durch Wien gezogen haben. (ö=oe)
2. Neben dem Bimmeln hörte man auch das Getrappel der Pferde....
3. Nachdem es keine WC-Anlagen für die Pferde gab, konnte es entlang der Strecke schon einmal
4. Sie musste in großen Mengen vorrätig sein, damit die Dampftramway auch wirklich fahren konnte.
5. Dabei stiegen riesige, graue Rauch..... auf.
6. Zusätzlich dazu machte die Dampftramway jede Menge (ä=ae)
7. Damit die erste Elektrische durch Wien fahren konnte, mussten sie entlang der Strecke in luftiger Höhe gebaut werden.
8. Mit ihr nimmt die Elektrische den Strom auf.
9. Anders als die Pferde- und die Dampftramway macht sie keine lauten Geräusche, sondern ist unterwegs.

Mensch & Technik

Gemeinsam mit einer Pferdetramway waren jeweils ein Fahrer und ein Schaffner unterwegs. Kannst du zuordnen, wer welche Aufgaben hatte?

1	Der Fahrer war dafür zuständig,		die einstiegen, das Fahrgeld.
2	Damit er die Pferde immer gut im Griff hatte,		dass alle Fahrgäste sicher im Wagen waren.
3	Selbst als die Waggons schon Türen hatten und verglast waren,		die er läutete, um die Schienen freizuhalten.
4	Dafür konnten alle die Signalglocke hören,		sein Pferdegespann sicher durch Wiens Straßen zu dirigieren.
5	Der Schaffner hatte seinen Arbeitsplatz		die Sicherheit der Fahrgäste zuständig.
6	Dort kassierte er von den Fahrgästen,		direkt in der Straßenbahn.
7	Außerdem war der Schaffner für		fuhr der Fahrer wieder los.
8	Er achtete vor dem Losfahren darauf,		war sein Platz unverglast.
9	Erst wenn er das Signal zur Weiterfahrt gab,		war er Wind und Wetter noch immer schutzlos ausgeliefert.

Auch bei den elektrischen Straßenbahnen, die ab 1903 die Pferdetramway ablösten, waren Fahrer und Schaffner unabkömmlich.

60 Jahre später wurde es immer schwieriger, Mitarbeiter zu finden. Deswegen stellte man auf schaffnerlosen Betrieb um. Dafür waren allerdings jede Menge technische Änderungen notwendig – denn Sicherheit und Bequemlichkeit der Fahrgäste sollten erhalten bleiben. Welche Neuerungen bestaunten die Fahrgäste in den ersten schaffnerlosen Beiwagen im Jahr 1964?

- automatische Türen, die die Fahrgäste mit einem Druckknopf öffnen konnten.
- Bildschirme mit Stationsanzeige
- Fahrscheinautomaten und Entwerter
- Klimaanlage
- Notbremsen für die Fahrgäste
- spezielle Plätze für Menschen mit Kinderwagen oder Rollstuhl
- Türsensoren, damit niemand eingeklemmt wurde.